

Niederschrift

**über die gemeinsame öffentliche Sitzung der Ausschüsse für Bauen,
Feuerschutz und Mobilität sowie für Wirtschaft, Tourismus, Kreisentwicklung
und Finanzen am 20.11.2019 im Sitzungssaal des Landkreises Friesland,
Lindenallee 1, 26441 Jever**

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 18:15 Uhr

Teilnehmer/innen BauA:

Vorsitzender:

Holger Ulfers

Mitglieder:

Claus Eilers

Friedhelm Michaelis

Anne Bödecker

Diedrich Loers

Walter Langer

Manfred Gäde

Dirk Zillmer i. V. für Axel Homfeldt

Teilnehmer/innen WTKF:

Mitglieder (falls oben noch nicht genannt):

Bernd Pauluschke

Wilhelm Wilken i. V. für Martina Esser

Fred Gburreck i. V. für Dieter Janßen

Gerhard Ratzel
Britta Zerth i. V. für Stephan Zerth
Melanie Sudholz i. V. für Martina Esser
Heinke Sieckmann i. V. für Lars Kühne
Michael Ramke i. V. für Olaf Lies
Iko Chmielewski (beratendes Mitglied)

Angehörige der Verwaltung:

Silke Vogelbusch
Martin Dehrendorf
Rolf Neuhaus
Stefanie Pflug
Nicola Karmires
Tanja Freesemann

Gäste:

Axel Neugebauer
Marianne Kaiser-Fuchs
Heide Bastrop
Prof. Volker Stölting, Verkehrsplaner, InrosLackner SE

TOP 1

Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie Genehmigung der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Ulfers, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder der beiden Ausschüsse, die anwesenden Bürger, die anwesenden Angehörigen der Verwaltung und Herrn Prof. Stölting. Herr Ulfers erläutert kurz, dass die beiden Ausschüsse erneut gemeinsam tagen, da sie beide von dem Thema „Nahverkehrsplan“ berührt werden.

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt. Es folgt die Feststellung, dass der Nahverkehrsplan im Vorfeld allen Mitgliedern ordnungsgemäß zugegangen ist bzw. über Session eingesehen werden konnte. Es wird darauf hingewiesen, dass die Unterlagen den Mitgliedern sehr spät zugegangen sind.

Die Tagesordnung wird genehmigt. Frau Bödecker bittet aber um Änderung des Beschlussvorschlages zu TOP 4.1. Darüber wird unter dem Tagesordnungspunkt beraten.

TOP 2

Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung vom 25. Juni 2019

Es erfolgt dazu keine Einlassung, so dass Herr Ulfers die Niederschrift für genehmigt erklärt.

TOP 3

Einwohnerfragestunde

Herr Ulfers eröffnet die Einwohnerfragestunde mit der Bitte die Fragenden jeweils vor Stellung der Frage aufzustehen und ihren Namen zu nennen.

Herr Ammermann, Varel: Die neuen Elemente des Nahverkehrsplanes, wie das Mobilitätsmanagement (inkl. Mobilitätszentrale) sind wichtige Bestandteile für ein umfassendes Mobilitätsangebot. Wie will der Landkreis dies umsetzen?

Antwort Frau Vogelbusch: Der Nahverkehrsplan (NVP) bildet den Rahmen für die Verbesserungen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in den kommenden Jahren. Die Verwaltung wird dem Kreistag die Schaffung einer entsprechenden zusätzlichen Stelle für die Umsetzung des Mobilitätsmanagements vorschlagen.

Herr Roth, Waddewarden: Warum wird die Haltestelle an der Grundschule Hooksiel nicht explizit im NVP angegangen, wenn sie doch seit 2013 immer wieder Thema ist? Wieso haben wir das Gefühl,

dass unser Anliegen nicht ernst genommen wird? Wer will sich für eine Verschlechterung des Schulweges verantworten?

Antwort Herr Neuhaus: Der Nahverkehrsplan befasst sich, außer im Rahmen des barrierefreien Ausbaus, nicht mit einzelnen Haltestellen. Außerdem beinhaltet der jetzige NVP noch keine konkreten Fahrpläne, sodass dieses Thema nicht (weder positiv noch negativ) im Rahmen des NVP behandelt wird.

Bei Problemen muss gemeinsam mit dem Busunternehmen und der Gemeinde Wangerland als Straßenbaulastträger eine Lösung gefunden werden.

Dazu noch eine Nachfrage von einem anderen Bürger aus Waddewarden: Wer ist denn jetzt zuständig? Man hätte den Eindruck, dass Gemeinde und Landkreis sich gegenseitig als zuständig bezeichnen.

Neuhaus: ÖPNV/Schülerbeförderungsträger ist der Landkreis, Straßenbaulastträger ist die Gemeinde

Herr Macht, Varel:

An wen müssen sich die Herren aus Waddewarden wenden, wenn da was passieren soll?

Antwort Frau Pflug: Momentan wird die Haltestelle an der Grundschule in Hooksiel (zu den Schulzeiten) angefahren und diesbezüglich sind seitens des Landkreises keine Änderungen geplant. Bezüglich aktueller Vorkommnisse (Verspätung eines Busses), wurde bereits Kontakt mit dem Busunternehmen aufgenommen.

Der Vorsitzende Herr Ulfers verweist auf die Geschäftsordnung mit der Bitte, dass zu dem Thema keine Diskussion entstehen möge.

Herr Gerdes, Waddewarden: Soll sich auch langfristig an der Schulbussituation nichts ändern? Frau Pflug: Es sind auch langfristig keine Änderungen geplant.

Herr Ulfers gibt der Presse den Hinweis dies aufzugreifen, damit es allgemein bekannt gemacht wird und erkundigt sich anschließend nach weiteren Fragen. Da keine weiteren Fragen gestellt werden, wird die Einwohnerfragestunde geschlossen.

TOP 4

Berichte und Vorlagen der öffentlichen Sitzung

TOP 4.1.1

Vorstellung des 2. Entwurfs des Nahverkehrsplanes nach der öffentlichen Beteiligung

Wie bereits mehrfach berichtet, stellt der Landkreis Friesland seit Mai 2018 seinen Nahverkehrsplan neu auf. Der am 25.06.2019 vorgestellte und beschlossene Entwurf (Vorlagen-Nr. 0741/2019) befand sich vom 16.07. bis 17.09.2019 in der formellen öffentlichen Beteiligung. Anschließend wurden die Stellungnahmen ausgewertet und ggf. erforderliche Änderungen vorgenommen.

Aus den Anmerkungen der Beteiligung haben sich keine besonderen Schwerpunkte ergeben. Die inhaltlichen Änderungen (z.B. im Kapitel „Nachfrage“, „Teilnetzbildung“ und „Umsetzung“) wird Herr Prof. Stölting mithilfe einer Präsentation vorstellen und die Synopse als Anlage dem Nahverkehrsplan beifügen. Des Weiteren wird nun auch das Kapitel „Finanzierung“ vorgestellt und entsprechend im Nahverkehrsplan ergänzt.

Herr Ulfers bittet Herrn Prof. Stölting mit seinem Vortrag zu beginnen. Herr Stölting hält seinen Vortrag mit Hilfe einer Präsentation ohne Zwischenfragen.

Nach Abschluss des Vortrages bedankt sich Herr Prof. Stölting für die Aufmerksamkeit und bittet um Stellung von etwaigen Fragen.

Herr Langer fragt, warum keine konkreten Fahrgastzahlen vorliegen und ob seitens der Verkehrsunternehmen nicht die Verpflichtung bestünde, diese herauszugeben. Des Weiteren regt er an, anhand der aktuellen Fahrgastzahlen konkrete Zielvorgaben zu vereinbaren.

Herr Langer weist außerdem auf ein Ungleichgewicht zwischen touristischen und Schüler-/Jedermannverkehren im Nordkreis hin und fordert die Verknüpfung der Verkehre, z.B. über den Kurbeitrag. Zum Abschluss erkundigt er sich noch nach der geplanten Öffentlichkeitsarbeit. Herr Neuhaus erläutert, dass der ÖPNV im Moment ausschließlich eigenwirtschaftlich organisiert ist und die Unternehmen ihre Konzessionen bei der Landesnahverkehrsgesellschaft haben, sodass sie nicht verpflichtet sind, dem Landkreis ihre unternehmerischen Daten, dazu gehören auch die Fahrgastzahlen je Linie, zu geben. Dazu stellt sich die Frage, ob man diese Daten überhaupt zwingend benötigt. Dies ist laut Herrn Neuhaus nicht zwingend der Fall, da es sich bei den Planungen im Nahverkehrsplan um eine Angebotsplanung handelt. Es muss erst ein Angebot geschaffen werden, um Nachfrage zu generieren. Bei der Evaluation werden die Zahlen natürlich eine größere Rolle spielen. Bezüglich des Themas Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen führt Herr Neuhaus aus, dass natürlich im Rahmen der Umsetzung der Verbesserungen entsprechende Werbemaßnahmen ergriffen werden müssen, dies wird auch in Zusammenarbeit mit der Verkehrsregion Ems-Jade geschehen. Ein komplettes Marketingkonzept sei aber nicht Bestandteil des Nahverkehrsplanes.

Herr Loers fragt, ob die Erreichbarkeit des Krankenhauses in Varel ebenso gegeben sein wird, wie die des Nordwestkrankenhauses in Sanderbusch. Dies wird von Herrn Neuhaus bejaht. Des Weiteren erkundigt Herr Loers sich nach einer kurzen/direkten Verbindung zwischen Varel und Westerstede. Herr Prof. Stölting führt dazu aus, dass es zukünftig die stündliche Verbindung über Zetel nach Westerstede geben wird und eine direkte in den aktuellen Planungen erst mal nicht bzw. nur im Rahmen der Schülerbeförderung enthalten ist. In Zukunft kann dies bei entsprechender Nachfrage aber noch angepasst werden.

Herr Chmielewski verdeutlicht nochmal die Wichtigkeit der Punkte Marketing und Mobilitätsmanagement und hält die Planung einer neuen Stelle für zu kurz gegriffen, da diese Punkte die zentralen Elemente einer gelungenen Nahverkehrsplanung seien. Die geplanten Angebote müssen sofort bekannt gemacht werden und die Informationen über die verschiedenen Fahrmöglichkeiten müssen an einer zentralen Stelle für alle zur Verfügung stehen. Zu den Bedarfsverkehren fragt Herr Chmielewski, ob die Kommunen die Stadtbusverkehre selbst organisieren müssen. Herr Prof. Stölting erläutert, dass die Kommunen diese Verkehre gemeinsam mit dem Landkreis organisieren können, woraufhin Herr Chmielewski nochmal zum Ausdruck bringt,

dass eine zusätzliche Stelle für das Mobilitätsmanagement geschaffen werden muss, da sich diese Dinge nicht von allein entwickeln.

Herr Prof. Stölting plädiert dafür jetzt einfach mal mit der Umsetzung zu beginnen, da man mehr oder weniger bei null anfangen kann. Der Personalbedarf wird sich dann auch in den kommenden Monaten herauskristallisieren. Auch die Zusammenarbeit mit der VEJ darf hier nicht außer Acht gelassen werden.

Herr Ratzel spricht die möglichen Probleme bei der Umsetzung durch die Konzessionierung der Linien an und fragt nach dem aktuellen Stand der Gespräche mit den Verkehrsunternehmen über die geplanten Änderungen und der entsprechenden Finanzierung.

Herr Prof. Stölting weist auf das vorgestellte Umsetzungskonzept und die bereits laufenden Gespräche und Planungen zu zwei Linien hin. Der Nahverkehrsplan muss jetzt Stück für Stück zusammen mit den Verkehrsunternehmen umgesetzt werden.

Herr Michaelis fragt, für welchen Zeitraum die Linie 253 (Varel-Dangast) umgesetzt wird und ob man in die Planung noch eingreifen kann. Er habe die Erfahrung gemacht, dass in dem Bus niemand drin sitzt und empfiehlt am Wochenende spätere Fahrten für Veranstaltungen einzurichten. Herr Neuhaus erklärt, dass die Linie zunächst für zwei Jahre umgesetzt wird und dass es im Verlauf durchaus möglich sein wird, Anpassungen im Fahrplan vorzunehmen, um individuelle Bedarfe zu decken. Der Unterschied zum jetzigen Fahrplan wird zunächst vor allem die Vertaktung und die Anbindung an die Nord-WestBahn sein.

Frau Vogelbusch weist darauf hin, dass es sich bei dem Nahverkehrsplan zunächst um den Umsetzungsrahmen handelt, die Verbesserungen auf den einzelnen Linien werden jeweils noch zur Beschlussfassung vorgelegt. Heute geht es um den Rahmen, die Fragestellung lautet: „Wollen wir das alles überhaupt oder lassen wir es?“. Im nächsten Schritt geht es in die Umsetzung und danach in die Evaluation.

Herr Onnen-Lübben erkundigt sich danach wie sich das neue „Klimapaket“ auf den Nahverkehrsplan auswirkt. Herr Prof. Stölting hofft, dass sich diese Beschlüsse positiv auf die Region auswirken, indem z.B. die Nachfrage im ÖPNV zunimmt und weitere Fördermittel generiert werden können. Wie sich das ganze genau auswirkt, kann man jetzt natürlich noch nicht sagen, aber definitiv müssen wir uns dem Thema stellen.

Herr Gäde vertritt die Meinung, dass der Nahverkehrsplan durchaus ein dynamisches Element ist und weist darauf hin, dass auch bereits in der Vorbereitung in der Arbeitsgruppe alle Punkte intensiv diskutiert wurden und der Nahverkehrsplan sehr sorgfältig vorbereitet wurde. Trotzdem wird es zu diesem Thema in jeder Sitzung wieder Diskussionsbedarf geben und es ist davon auszugehen, dass dieser Rahmen ein guter ist. Er bittet darum die Diskussionen für heute zu beenden und zur Abstimmung zu kommen.

Frau Sudholz möchte wissen, ob die Schülerbeförderung in ihrer jetzigen Form auf der Linie 219 erhalten bleibt. Herr Prof. Stölting erläutert, dass dies der Fall sein wird und dass Buslinien keine Konkurrenz zum Zugverkehr werden dürfen. Der Schülerverkehr muss in das stündliche Angebot für den Jedermannverkehr integriert werden. Frau Sudholz erkundigt sich außerdem, ob die neue Taktung dann auch in den Ferien und an den Wochenenden gilt, was ebenfalls von Herrn Stölting bejaht wird.

Herr Neugebauer weist darauf hin, dass der Bahnhof in Varel nicht barrierefrei ist und deswegen auch die Möglichkeit vorhanden sein muss per Bus nach Sande zu gelangen. Weiter führt er aus, dass er den vorliegenden Nahverkehrsplan nur für den Anfang hält. Ziel muss sein den Bürgern eine Alternative zum Individualverkehr zu bieten, was ein paar vertaktete Buslinien aber nicht bringen werden. Es müssen mehr Anreize geschaffen werden, wie zum Beispiel Park&-Ride-Anlagen an den Knotenpunkten, ein funktionierendes Mobilitätsmanagement und/oder eine Mobilitätszentrale, wo auch andere Verkehre organisiert werden können. Außerdem ist die Anbindung an andere Verkehrspartner zwingend erforderlich. Herr Neugebauer fordert des Weiteren die Anpassung der Verträge mit den Verkehrsunternehmen, damit diese die Fahrgastzahlen herausgeben müssen. Herr Neuhaus erläutert zum letzten Punkt, dass es sich um gesetzliche und nicht um vertragliche Regelungen zwischen dem Landkreis und den Verkehrsunternehmen handelt, die man nicht einfach frei aushandeln kann. Frau Vogelbusch ergänzt, dass man jetzt einmal abwarten müsse wie das neue Angebot angenommen wird.

Herr Wilken hält es auch für wichtig jetzt einfach mal anzufangen und möchte zusätzlich anmerken, dass er die Erreichbarkeit der Kreisstadt aus Zetel und Bockhorn noch für deutlich verbesserungsfähig hält. Er erkundigt sich, ob diesbezüglich noch weitere Planungen vorliegen. Herr Prof. Stölting erläutert, dass diese Idee zunächst zurückgestellt wurde, da man auch nicht wisse wie die Nachfrage auf so einer neuen Linie aussehen würde. Über den Verknüpfungspunkt Sande und den Umstieg in die NordWestBahn wird stündlich die Möglichkeit bestehen in die Kreisstadt zu gelangen.

Sollte sich die entsprechende Nachfrage in den kommenden Jahren entwickeln, wird diese Idee natürlich wieder aufgegriffen.

Herr Langer möchte nochmal betonen wie wichtig es sein wird, die jetzigen und die zukünftigen Fahrgastzahlen zu kennen und zu vergleichen, um eine sinnvolle Evaluation durchführen zu können. Des Weiteren wird es in Zukunft auch erforderlich sein, die Themen Wasserstoff und Elektromobilität mit einzubinden und in Kooperationen mit dem Fremdenverkehr über die Kurbeiträge zu gehen. Herr Neuhaus führt dazu aus, dass bzgl. der Kurbeiträge Gespräche mit den Gemeinden und den Toursitikern stattfinden werden, um auch die Einrichtung von Park&Ride-Anlagen zu prüfen. Der Nahverkehrsplan ist längstens 5 Jahre gültig und kann bei Bedarf auch früher angepasst werden, so dass spätere Änderungen aufgrund konkreter Projekte jederzeit möglich sind.

Herr Eilers verweist auf die Arbeit des Arbeitskreises und fragt, ob dieser auch in die laufenden Planungen mit einbezogen wird. Herr Neuhaus und Frau Pflug stehen einer weiteren Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis positiv gegenüber.

Herr Chmielewski hält eine Angebotsplanung (durch Angebot Nachfrage schaffen) für grundsätzlich verkehrt und fragt sich was in drei Jahren evaluiert werden soll, wenn der Plan noch nicht mal ganz umgesetzt wurde. Der Nahverkehrsplan muss den Bürgern und den Kommunen nahe gebracht werden. Außerdem hält er die Schaffung einer Stelle für das Mobilitätsmanagement für nicht ausreichend.

Herr Ulfers versichert Herr Chmielewski, dass sein Anliegen verstanden wurde und Herr Zillmer ergänzt, dass viele der Beiträge schon zu sehr ins Detail gehen und schlägt vor zur Abstimmung zu kommen. Herr Ulfers erklärt die Debatte daraufhin für beendet.

Beschluss

1. Der Nahverkehrsplan wird mit den vorgestellten Änderungen beratend zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt auf dieser Basis eine Beschlussvorlage für den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Kreisentwicklung und Finanzen, den Kreisausschuss und den Kreistag im Dezember zu erstellen, welcher diese Vorlage als Anlage beigefügt wird.

Abstimmungsergebnis BauA:

einstimmig

Abstimmungsergebnis WTKF:

einstimmig

gez. Holger Ulfers
Vorsitzender

gez. Silke Vogelbusch
Erste Kreisrätin

gez. Stefanie Pflug
Protokollführerin